



Motion

betreffend **Wärmeversorgung aus einer Hand**

eingereicht von: Urs Glättli (GLP), Katharina Frei Glowatz (Grüne/AL), Benedikt Zäch (SP), Michael Bänninger (EVP) und Romana Heuberger (FDP) namens ihrer Fraktionen

am: 28. März 2022

Anzahl Mitunterzeichnende: 41

Geschäftsnummer: 2022.26

Text

Der Stadtrat wird beauftragt, eine Vorlage zur Änderung der Fernwärmeverordnung vorzulegen, um die klimapolitische Wirkung sowie die Finanzierungsstruktur der verschiedenen Wärmequellen und -Netze zu verbessern. Dabei sind folgende Eckwerte zu beachten:

- Schaffung eines stadtweiten Profitcenters "Wärmeversorgung Winterthur";
- Nutzung des Regelungsspielraums für eine übergreifende Finanzierung sowie eine einheitliche Tarifstruktur für die städtische Wärmeversorgung;
- Grundlage für Anpassungen bestehender Vereinbarungen betreffend Nutzung von Wärmenetzen;
- Substanzieller Beitrag der städtischen Wärmeversorgung zur geltenden Zielerreichung Netto-Null-CO2 2040.

Begründung

Stadtwerk Winterthur betreibt mehrere Wärmeverbände, darunter einen grossen mit der Abwärme aus der Kehrlichtverbrennung und zahlreiche kleinere mit der Wärmeerzeugung aus der Holzschnitzelverbrennung. Mit der Motion "Quartierwärmeverbände mit Grundwasserwärme" steht zudem ein erheblicher Ausbau der Fernwärme mittels Nutzung von Grundwasserwärme zur Diskussion.

Um die finanzielle Tragbarkeit neuer Anlagen mit grossem Potenzial zur Versorgung der Stadt mit erneuerbarer Wärmeenergie zu erhöhen, ist eine übergreifende Organisation und Finanzierung der gesamten städtischen Wärmeversorgung vorzusehen, so wie das u.a. für die Wasserversorgung seit Jahren der Fall ist.

Der heutige, historisch gewachsene Zustand mit separaten Finanzierungssystemen für jede einzelne der bestehenden Anlagen (KVA-Fernwärme, Quartierwärmeverbände mit Holzschnitzel u.a.) ist reformbedürftig. Die Versorgung städtischer Versorgungs- und Entsorgungsleistungen bedarf gleichwertiger Finanzierungssysteme und grundsätzlich einheitlicher Tarife. Es ist nachgewiesen, dass mittels geglätteter Finanzierung die Wirtschaftlichkeit neuer und grosser Fernwärmeanlagen massgeblich erhöht werden kann (EBP-Schlussbericht Aquifer-Neuwiesen, 29.11.2017).

Die bestehenden Tarife, insbesondere für die Versorgung mit Fernwärme aus der Kehrlichtverbrennung, sind ausgesprochen tief und politisch festgelegt. Eine Änderung des Gebührensystems mit Erhöhung der Tarife kann politisch und demokratisch legitimiert werden. Angemessene Übergangsbestimmungen können den Systemwechsel abfedern. Soweit nötig, ist dafür auch eine Änderung der Verordnung über das Energie-Contracting vorzulegen.

Vorstoss-Rückseite Nr. 2022.26

eingesehen:	Unterstützende (X):	eingesehen:	Unterstützende (X):	
✓	D. Altenbach (SP)	X	✓ Ph. Angele (SVP)	
✓	B. Bosshard (SP)	X	-- M. Bollmann (SVP)	
✓	C. Bozzi-Brunel (SP)	X	✓ G. Gisler-Burri (SVP)	
✓	A. Erismann (SP)	X	-- M. Gross (SVP)	
✓	S. Gfeller (SP)	X	✓ St. Gubler (SVP)	
✓	M. Gnesa (SP)	X	✓ Ch. Hartmann (SVP)	
✓	B. Helbling-Wehrli (SP)	X	✓ W. Isler (SVP)	
--	L. Jacot-Descombes (SP)		✓ D. Oswald (SVP)	
✓	R. Kappeler (SP)	X	✓ M. Wegelin (SVP)	
✓	R. Keller (SP)	X	✓ Th. Wolf (SVP)	
✓	F. Künzler (SP)	X	✓ M. Wäckerlin (PP)	
✓	F. Landolt (SP)	X		
✓	D. Siegmann (SP)	X	✓ U. Bänziger (FDP)	X
✓	M. Sorgo (SP)	X	-- J. Fehr (FDP)	
✓	M. Steiner (SP)	X	✓ Y. Gruber (FDP)	X
✓	G. Stritt (SP)	X	✓ F. Helg (FDP)	X
✓	Ph. Weber (SP)	X	✓ R. Heuberger (FDP)	
✓	B. Zäch (SP)		✓ U. Hofer (FDP)	X
			✓ Ch. Maier (FDP)	X
✓	A. Büeler (Grüne)	X	✓ R. Perroulaz (FDP)	X
✓	R. Diener (Grüne)	X	✓ A. Rellstab-Schneider (FDP)	X
✓	K. Frei Glowatz (Grüne)			
✓	Ch. Griesser (Grüne)	X	✓ M. Della Vedova (GLP)	X
✓	N. Wenger (Grüne)	X	✓ U. Glättli (GLP)	
✓	C. Eigner (AL)	X	✓ A. Gütermann (GLP)	X
✓	R. Hugentobler (AL)	X	✓ S. Kocher (GLP)	X
			✓ M. Nater (GLP)	X
✓	M. Bänninger (EVP)		✓ A. Steiner (GLP)	X
✓	B. Huizinga (EVP)	X	✓ M. Zehnder (GLP)	X
✓	F. Kramer-Schwob (EVP)	X		
✓	D. Roth-Nater (EVP)	X	✓ A. Geering (Die Mitte)	X
			✓ I. Kuster (Die Mitte)	X
			✓ A. Zuraikat (Die Mitte)	X
			-- Z. Dähler (EDU)	